

Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit zu Allerseelen 2023



Zum Beginn

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott auch die in Jesus Entschlafenen mit ihm
vereinen.

Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus einst alle lebendig gemacht.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes/Amen.

Liebe Christen/Christinnen im Pastoralraum Bischofsberg

Wie das im Vortrag gefeierte Hochfest Allerheiligen (1. November), an dem aller Heiligen und aller bereits zur Vollendung gelangten Verstorbenen gedacht wird, hat auch Allerseelen (2. November) ein freudiger, österlicher Moment. In unserer Trauer und Gedenken an unsere Verstorbenen dürfen wir bitten und hoffen, dass wir einst alle, in Gemeinschaft mit allen Heiligen und Seligen, am Ostersieg des Herrn teilhaben und in Ewigkeit leben.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du hast unser Leben geteilt mit allem, was es ausmacht: Freud und Leid, ja auch den Tod.

Herr, erbarme dich...

Du bist auferstanden und aufgefahren in den Himmel.

Christus, erbarme dich...

Du weist uns den Weg zum Ewigen Leben.

Herr, erbarme dich...

Der gute Gott, erbarme sich unser. Er stehe uns bei, wenn das Leben bedroht ist und wir mit dem Tod konfrontiert sind. Er mache uns zu Zeugen/Zeuginnen seiner Auferstehung und führe uns alle zur Freude des Himmels.

Gebet

Herr Jesus Christus, du bist uns Weg geworden, Wahrheit und Leben. Wer lebt und an dich glaubt, hat das ewige Leben. So vertrauen wir dir unsere Toten an, und auch die Zerbrechlichkeit des eigenen Lebens.

Wir bitten dich: Lass uns erfahren, dass du uns mit deiner nie erlahmenden Liebe begleitetest und uns letztlich das Leben in Fülle schenkst. Darum bitten wir dich, der du lebst und wirkst mit dem Vater und dem Heiligen Geist, in Zeit und Ewigkeit/ Amen.

Ruf vor dem Evangelium

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit!

So spricht der Herr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Jeder, der an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr der Ewigkeit!

Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 11,17-27)

In jener Zeit, als Jesus in Betanien ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt.

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiss ich. Alles worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiss, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Predigtgedanken

Schwestern und Brüder im Herrn!

Marta zeigt in ihrer Trauer, wie gross ihr Glaube ist. Sie traut Jesus zu, dass er den Tod ihres Bruders hätte verhindern können, und vergisst nicht die Hoffnung, die ihr Leben prägt.

Diese Hoffnung lässt sie bekennen: «Herr, auch jetzt weiss ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.»

«Auch jetzt», auch in der Extremsituation der Trauer, die das alltägliche Leben stillstehen und nicht selten Hoffnungen zerbrechen lässt, bleibt Marta bei ihrem Glauben an Jesus.

Ihren Glauben bestätigend sagt Jesus zu ihr, dass Lazarus auferstehen wird. Zugleich konkretisiert er den Glauben der Marta an die Auferstehung auf das volle zu verheissende Ausmass hin: Dem Tod wird durch den Glauben an Jesus jegliche Macht genommen.

Als Erwiderung auf diese umfassende Heilsverheissung steht das schlichte Bekenntnis der Marta, welches alles Verheissene mit einzuschliessen scheint: «Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.» Noch vor der später geschilderten zeichenhaften Auferweckung des Lazarus (Joh 11,39-44) steht dieses Bekenntnis der Marta, aus welchem ein starkes Vertrauen in Jesus und seine Botschaft spricht. Ein Blick auf Marta und auf ihren Glauben in der Trauer kann uns daran erinnern, dass auch wir die Hoffnung niemals verlieren sollten, die unser ganzes Leben prägen darf.

Fürbitten

Vater, Krankheit, Leid und Tod bereiten allen Menschen Angst. Mit unseren Fragen, Ängsten und Bitten kommen wir voller Vertrauen zu dir:

Für alle sterbenden Menschen und ihre Angehörigen: dass sie in ihrem Leid erahnen, dass der Tod das Tor zum Leben ist.

Für alle trauernden Menschen: um Zuversicht und Kraft.

Für alle Einsamen: lass sie spüren, dass du bei ihnen bist.

Für alle Menschen, die nicht an dich glauben: dass sie erkennen, wie gross die Freude des Glaubens ist.

Für alle Verstorbenen, dass sie bei dir Heimat und Vollendung finden.

Für unsere Angehörigen, Verwandten, Freunde: Lass sie Frieden finden bei dir.

Gott, unser Vater, du siehst und kennst das Leid der Menschen. Immer wieder dürfen wir deine Hilfe und deinen Beistand erfahren. Wir danken dir und preisen dich, heute und alle Tage unseres Lebens/ Amen.

Vater unser

Im Leben und im Tod erweist sich Gott als unser Vater. In der Gemeinschaft mit unseren verstorbenen Brüdern und Schwestern beten wir: Vater unser...

Segen

Die Gnade seines Segens schenke euch der Gott allen Trostes, der uns aus Liebe erschaffen und uns in Christus die Hoffnung auf die selige Auferstehung geschenkt hat.

Der Lebenden und der Toten erbarme sich Christus, der wahrhaft aus dem Grabe erstanden ist.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist/ Amen.

Herr gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr lass sie ruhen in Frieden!

